Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 27 (1961)

Heft: 9-10

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wisse technische Mehranforderungen vorsorglich ausgeführt werden. Dieses Vorgehen rechtfertigt sich auch im Hinblick auf den grossen Einsatz von Subventionen und sonstigen Steuergeldern.

Der genannte Ausschuss hat nun bestimmte Richtlinien zuhanden der zuständigen Gemeinde- und Baubehörden ausgearbeitet. Damit wird angestrebt, normale Tiefbauten im Projektierungsstadium zu erfassen, um die gleichzeitige Ausnützung als Schutzräume mit erhöhtem Wirkungsgrad zu gewährleisten. Der Ausschuss betont, dass dadurch der Wert der Anlagen, welche geringeren Anforderungen genügen, keineswegs herabgesetzt wird. a.

Ein Demonstrations-Schutzraum

wurde diesen Sommer in der von Interessenten aus nah und fern besuchten Ausstellung Hyspa in Bern aufgestellt. Er zeigte in naturgetreuer Ausführung die behördlichen Normalien für den Schutzkeller in einem Wohnhaus. Gleichzeitig wurde das Beispiel einer einfachen, aber zweckmässigen Möblierung in diesem Schutzraum gezeigt. Selbstverständlich gehörten auch die nötigen Zusatzapparate, wie Entlüftungseinrichtung mit Staubfilter sowie das Notfallgepäck dazu. Um den Bau herum waren ferner einige Bildtafeln mit aufklärenden Texten, welche für den Schutzraumbau warben, aufgestellt. Die Bauleitung lag in den Händen der zuständigen Abteilung für Luftschutz, und die Anlage wurde auch durch Mitglieder von Zivilschutzvereinen besucht. Soweit möglich wurde der Zivilschutzgedanke auch an anderen Ständen dieser Ausstellung zum Ausdruck gebracht. *a.*

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Herbsttreffen der Ls. Of. in Biel, 3. September 1961

Am 3. September fand in Biel das traditionelle Herbsttreffen der Ls. Of. der ganzen Schweiz statt. Die Beteiligung war sehr erfreulich, haben doch 167 Pistolen- und 137 Karabinerschützen sowie eine Anzahl Schlachtenbummler den Weg in die Seeländer Metropole gefunden. Das prächtige Herbstwetter verlieh dem Anlass eine besondere Note.

Das Treffen war in schiesstechnischer Hinsicht unter Leitung von Oberstlt. W. König einmal mehr glänzend organisiert, und in nützlicher Frist war der Wettkampf auf beide Distanzen beendet. Oberstlt. König, Oblt. Löffel, den Herren der Polizei und all den Funktionären sei für die Mithilfe zur reibungslosen Durchführung herzlich gedankt.

Am anschliessenden Bankett im Hotel Volkshaus konnte der Präsident der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Hptm. Vogt, Oberdiessbach, die Teilnehmer begrüssen und folgende Ehrengäste willkommen heissen: Oberstbrig. Münch, Oberst i. Gst. Jeanmaire, Oberstlt. M. Koenig, Major Noverraz, Zentralpräsident der SLOG.

Major Noverraz überbrachte die Grüsse der SLOG und entbot dem auf Jahresende scheidenden Abteilungschef herzliche Dankesworte. Hierauf umriss Oberstbrig. Münch in seiner offiziellen Ansprache die Neuerungen bei der Luftschutztruppe. Er ermahnte alle Anwesenden, sich für den Schutz der Zivilbevölkerung mit aller Kraft einzusetzen und den guten Korpsgeist der Luftschutztruppe zu pflegen und zu vertiefen. Seine Ausführungen wurden mit grossem Beifall entgegengenommen.

Die Siegergruppe stellte wiederum das Bat. 3 und konnte den von ihm gestifteten Wanderpreis in Form einer sehr schönen Bündner Kanne entgegennehmen. Mit Dankbarkeit wurde zudem von jedem Gruppensieger als Geschenk der Stadt Biel ein Zinnbecher mit Gravur in Empfang genommen.

Infolge der neuen Vorschriften ist im Moment noch nicht bestimmt, ob das Treffen in Zukunft im bisherigen Rahmen durchgeführt werden kann. Es wird sich auch zeigen, ob dieser Anlass eventuell zur Entlastung von Biel im Raume von Zürich durchzuführen sei, um den Kameraden aus der Ostschweiz entgegenzukommen.

Die Ranglisten zeigen folgende Resultate:

Wettkampf der Bat. und selbst. Kp. 300 m und 50 m zusammengezählt

Gruppen-Rangliste

Rang	Gruppe	Resultat 300 m	Resultat 50 m	Durchschnitt
1	Ls. Bat. 3/I, Gewinner des vom Ls. Bat. 3 gestifteten Wanderpreises. Jeder Einzelschütze der Siegergruppe erhält als bleibendes Andenken einen Zinnbecher			
	Hptm. Kürsteiner Willy	73	87	
	Hptm. Kunz Heinrich	80	79	
	Oblt. Frei Hans	71	77	
	Oblt. Steiner Rudolf	75	87	
	Oblt. Staub Robert	71	92	
		370	422	79,20

Bechergewinner

(Die Becher sind eine Erinnerungsgabe der Stadt Biel)

2	Hptm. Schnorf Heinrich, Ls. Bat. 2/I	86	82	75,00
3	Oblt. Jenny Werner, Ls. Bat. 12/I	72	91	73,70
4	Major Obrist Jules, Ls. Bat. 13/I	69	86	65,50
5	Lt. Wepf Urs, Ls. Bat. 14/I	78	72	61,60
6	Hptm. Oberholzer Markus, Ls. Kp. 111/I	64	77	60,61
7	Oblt. Stössel Erich, Ls. Bat. 22/I	80	74	57,60
8	Oblt. Imhof Siegfried, Ls. Kp. 109/I	78	54	57,49
9	Oblt. Anderhub Martin, Ls. Bat. 3/II	84	83	57,20
10	Oblt. Stucker Ernst, Ls. Bat. 2/II	72	65	57,20
11	Cap. Baiche Germain, Ls. Bat. 8/II	64	88	56,70
12	Oblt. Sallaz Bruno, Ls. Bat. 11/I	82	87	56,50
13	Hptm. Engesser Hans, Ls. Bat. 20/I	69	67	55,00
14	Lt. Ramseier Walter, Ls. Kp. 109/II	81	72	53,33
15	Oblt. Zemp Hans Rudolf, Ls. Bat. 19/I	79	75	52,40
16	Oblt. Briner Ernst, Ls. Bat. 1/II	62	72	50,90
17	Oblt. Kupferschmid Hans, Ls. Bat. 14/II	83	53	50,30
18	Lt. Chaperon André, Ls. Bat. 8/I	58	64	49,70
19	Oblt. Frey Bernhard, Ls. Bat. 12/II	60	86	48,40

Klassement

Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz

Rang	Grad Schütze und Einteilung	300 m	50 m	Total
1	Oberstlt. König Walter, Bat. E	84	94	178
	Gewinner des von Herrn Oberstbrigadier Münch gestifteten Wanderpreises			
2	Major Hirt Hans, Bat. E	82	94	176
3	Hptm. Erb Walter, Bat. 4	77	94	171
4	Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	82	87	169
5	Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	86	82	168
6	Oblt. Anderhub Martin, Bat. 3	84	83	167
7	Oblt. Burri Fritz, Bat. 1	83	84	167
8	Oblt. Weber Friedrich, Bat. 4	83	83	166
9	Oblt. Jenny Werner, Bat. 12	72	91	163
10	Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	75	87	162
11	Hptm. Kürsteiner Willy, Bat. 3	73	87	160
12	Hptm. Kunz Heinrich, Bat. 3	80	79	159
13	Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	75	83	158
14	Oblt. Gerber Hansruedi, Bat. 18 E	74	84	158
15	Hptm. Christen Albert, Bat. 12	73	79	152
16	Oblt. Jenni Arnold, Bat. 12	72	76	148
17	Oblt. Lehmann Johann, Bat. 2	72	76	148

Alle diese Schützen erzielten auf beide Distanzen das Kranzresultat.

Teilnehmer: 167; Kranzabzeichen 25 Prozent: 42; Kranzabgabe bis 76 Punkte.

Einzelrangliste 50 m

Rang	Grad Schütze und Einteilung	Resultat
1	Hptm. Erb Walter, Bat. 4	94
2	Oberstlt. König Walter, Bat. E	94
3	Major Hirt Hans, Bat. E	94
4	Oblt. Staub Robert, Bat. 3	92
5	Oblt. Jenny Werner, Bat. 12	91
6	Oblt. Broggi Salvatore, Bat. 18 E	89
7	Oblt. Woodtli Adolf, Bat. 17 E	88
8	Cap. Baiche Germain, Bat. 8 E	88
9	Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	87
10	Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	87
11	Hptm. Kürsteiner Willy, Bat. 3	87
12	Major Obrist Jules, Bat. 13	86
13	Oblt. Frey Bernhard, Bat. 12	86
14	Plt. Uebersax Walter, Bat. 9	85
15	Hptm. Hubacher Hans, Bat 13	85
16	Oblt. Gerber Hansruedi, Bat. 18 E	84
17	Oblt. Burri Fritz, Bat. 1	84
18	Oblt. Weber Friedrich, Bat. 4	83
19	Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	83
20	Oblt. Anderhub Martin, Bat. 3	83
21	Lt. Schoch Peter, Bat. 20	83
22	Oblt. Brun Willy, Bat. 13 E	82
23	Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	82
24	Hptm. Hygax Franz, Bat. 12	81
25	Hptm. Gehrig Hans, Bat. 25 E	81
26	Cap. Bally Henri, Bat. 7 E	81
27	Hptm. Heller Albert, Bat. 112 E	80
28	Oblt. Weingart Ulrich, Bat. 17 E	80
29	Hptm. Christen Albert, Bat. 12	79
30	Oblt. Vogt Ernst, Bat. 17 E	79
31	Hptm. Kunz Heinrich, Bat. 3	79
32	Oblt. Messerli Fritz, Bat. 11 E	78
33	Lt. Delaloye Richard, Bat. 9	78
34	Hptm. Rüegger Heini, Bat. 12	78
35	Hptm. Stuber Otto, Bat 18 E	78
36	Oblt. Frey Hans, Bat. 3	77
37	Oblt. Hirt Rolf, Bat. 3 E	77
38	Oblt. Blumer Hans, Bat. 22	77
39	Hptm. Oberholzer Mark, Bat. 111	77
40	Oblt. Jenni Arnold, Bat. 12	76
41	Lt. Walter Toni, Bat. 3	76
42	Oblt. Lehmann Johann, Bat. 2	76

Teilnehmer: 137; Kranzabzeichen 25 Prozent: 37; Kranzabgabe bis 72 Punkte.

Einzelrangliste 300 m

Rang	Grad Schütze und Einteilung	Resultat
1	Hptm. Schnorf Heinrich, Bat. 2	86
2	Lt. Lysser Peter, Bat. 13	86
3	Oberstlt. König Walter, Bat. E	84
4	Oblt. Anderhub Martin, Bat. 3	84
5	Oblt. Kupferschmid Hans, Bat. 14	83
6	Oblt. Burri Fritz, Bat. 1	83
7	Oblt. Weber Friedrich, Bat. 4	83
8	Oblt. Sallaz Bruno, Bat. 11	82
9	Lt. Kaiser Alfred, Bat. E	82
10	Major Hirt Hans, Bat. E	82
11	Lt. Ramseier Walter, Bat. 109	81
12	Oblt. Stössel Erich, Bat. 22	80
13	Hptm. Kunz Heinrich, Bat. 3	80
14	Oblt. Zemp Hans-Rudolf, Bat. 19	79
15	Lt. Wepf Urs, Bat. 14	78
16	Oblt. Engeloch Alfred, Bat. 11	78
17	Oblt. Imhof Siegfried, Bat. 109	78
18	Lt. Maier Paul, Bat. 111	77
19	Hptm. Erb Walter, Bat. 4	77
20	Lt. Lampart Robert, Bat. 2	76
21	Hptm. Pfister Ernst, Bat. E 27	76

22	Oblt. Steiner Rudolf, Bat. 3	75
23	Oblt. Ilg Willi, Bat. 14	75
24	Oblt. Oesch Otto, Bat. 2	75
25	Oblt. Gerber Hansruedi, Bat. E 18	74
26	Lt. Hartmann Karl, Bat. 19	73
27	Hptm. Christen Albert, Bat. 12	73
28	Lt. Alder Walter, Bat. 109	73
29	Hptm. Kürsteiner Willy, Bat. 3	73
30	Oblt. Lehmann Johann, Bat. 2	72
31	Hptm. v. Niederhäuser Fritz, Bat. 1	72
32	Lt. Rothen Hermann, Bat. 12	72
33	Oblt. Jenni Arnold, Bat. 12	72
34	Oblt. Jenny Werner, Bat. 12	72
35	Lt. Ottiger Josef, Bat. 19	72
36	Oblt. Stucker Ernst, Bat. 2	72
37	Lt. Weiersmüller Rudolf, Bat. 3	72

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich

Uebersicht über die Veranstaltungen im Winter 1961/62

3. September: Teilnahme am Bieler Herbstschiessen der Ls. Of.
30. September: Exkursion nach Deutschland.
1. Oktober: Besichtigung der Bundesluftschutzschule Kressbach-Stuttgart.
November: 2 Abende Sandkastenkurs. Leitung: Oblt. Heinz von Känel, Ls. Kp. III/20.
— Einführung in die Arbeit am Sandkasten.
— Ls. takt. und inf. Beispiele, Uebungsanlagen.
Dezember: Vortragsabend: Herr Prof. Dr. Jos. Ehrat, Basel, zum Thema: «Die Weltlage und wir.» Prof. Ehrat wird zu diesem Zeitpunkt von einer Amerikareise zurück sein. Prof. Ehrat gilt aber auch als bedeutender Ost-Kenner, da er 21 Jahre lang dort lebte.
Januar: Fachvortrag: Herr Major i. Gst. Hermann Stocker: «Grundsätze und Organisation der Ausbildung von Ls. Kp.» Herr Major Stocker ist seit Jahren an den Ls.-Schulen Genf als Kp.-Instruktor und Schulkdt.-Stv. tätig. Er ist in der Lage, aus reicher Erfahrung über dieses Thema sprechen zu können.
Februar: Generalversammlung und Pistolenwettkampf.
März: Besichtigung, evtl. Felddienstübung (Leitung: ein Bat. Kdt.). Thema noch offen.
April/Mai: Patrouillenlauf der SLOG im Raume Zürich. Organisation: LOG Zürich.

Für die einzelnen Veranstaltungen erhalten die Mitglieder der LOG Zürich jeweils noch eine spezielle Einladung. Wir hoffen, mit diesem reichhaltigen Programm allen Ansprüchen gerecht zu werden und erwarten einen Aufmarsch, der einer Offiziersgesellschaft von 250 Mitgliedern würdig ist.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Der Präsident: Hptm. *Gehrig*
Der Sekretär: Lt. *Leemann*

Exkursion der LOG Zürich nach Stuttgart

Die LOG Zürich war über das Wochenende vom 30. September auf den 1. Oktober bei der *Landesstelle Baden-Württemberg des Deutschen Bundesluftschutzverbandes* zu Gast. 25 Herren der Zivilschutzstellen Zürich, Winterthur und Frauenfeld sowie 25 Offiziere der LOG Zürich besammelten sich am 30. September frühmorgens im Restaurant Gemeindehaus Merishausen, kurz vor dem Grenzübertritt. Der Präsident der LOG Zürich, *Hptm. Gehrig,* begrüsste die stattliche Schar und gab noch einige administrative Hinweise. Der Präsident freute sich, die zahlreich erschienenen Vertreter der Zivilschutzstellen, unter ihnen den Ortschef von Winterthur, *alt Stadtrat Brunner,* als Gäste der LOG begrüssen zu können. Sein besonderer Gruss galt auch den *Bat. Kdt. von Zürich,* die vollzählig zu diesem Anlass erschienen waren.

Um 9 Uhr traf die Wagenkolonne in der *Landesschule Kressbach-Tübingen* ein. Nach einem überaus herzlichen Empfang durch den *Hauptgebietsleiter, Herrn Krüger* vom BLSV Baden-Württemberg, ergriff auch der Präsident der LOG Zürich das Wort und überreichte im Namen der Gesellschaft unseren deutschen Gastgebern ein symbolisches Geschenk. Dann wurden wir über den Aufbau des deutschen Zivilschutzes orientiert.

Der Bundesluftschutzverband ist — und das zu hören, war für viele von uns neu — eine zivile Organisation mit gemeinnützigen Zwecken. Der zivile Bevölkerungsschutz fusst in der Bundesrepublik auf freiwilliger Grundlage. Die tragende Säule aller Massnahmen ist die «Selbsthilfe» der Bevölkerung. Aufgabe des Bundesluftschutzverbandes ist es nun, die Bevölkerung über alle Gefahren bei Angriffen aus der Luft aufzuklären, sie bei Selbstschutzmassnahmen zu beraten und für die Selbsthilfe auszubilden.

Ausbildungsthemen sind z. B.: «Grundlagen der Rettungsarbeit», «Atombombenwirkungen und Schutzmöglichkeiten», «Schutz vor chemischen Kampfstoffen», «Die Arten der Brände» (!), «Das selbstschutzbereite Haus», «Atemschutz», «Das Verhalten bei Luftangriffen» usw.

Das Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz koordiniert alle diese Massnahmen. Das technische Hilfswerk, das für Hilfeleistungen auf freiwilliger Basis, z. B. bei Katastrophenfällen, geschaffen wurde, ist Hilfsorganisation für den Bergungsdienst und stellt die Führer und Helfer für die Bergungsbereitschaften des Luftschutzdienstes. Es betreibt die technischen Dienste im zivilen Luftschutz.

Einige interessante Filme rundeten die Orientierung ab. Dann begaben wir uns auf das Uebungsgelände, wo uns freiwillige Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Herrn *Steiner, Ortsstellenleiter von Stuttgart,* Geräte ein einen *Einsatz im Uebungshaus* demonstrierten. Die ausgezeichnete Demonstration sowie der Einsatz dieser freiwilligen Helfer machte grossen Eindruck. Wir verzichten auf eine eingehende Schilderung und heben gesamthaft kurz hervor, was uns im Verlauf dieses Vormittages besonders aufgefallen ist:

Material:

Die Verwendung von *Strickleitern!*
Rettungen über *improvisierte «Seilbahnen»;*
Schlauchauslagen mit *Fahrzeugen* (soweit möglich);
handliche Geräte für Hauswehren, die ohne weiteres auch von Frauen bedient werden können;
Einsatz von *Hunden* zum Absuchen der Trümmerfelder;
Verwendung von *Rettungstüchern* anstelle von Rettungsbrettern.
Zur Ausrüstung: *Gummistiefel, weisser Helm, Lampe am Helm.*

Uebungen:

Intensive Arbeit durch *Zeichengebung;*
Abhorchen des Geländes bei völliger Stille;
Wenige, aber *stereotype* und *markante Kommandos;*
Löschübungen am *brennenden Menschen;*
Löschungen an *brennendem Oel!* usw.

Nach dem Mittagessen im *Hotel Krone in Tübingen* fuhren wir nach Stuttgart, wo beim *Fernsehturm* ein Halt eingeschaltet wurde. Vom Turm aus eröffnet sich eine phantastische Rundsicht und eine ausgezeichnete Uebersicht über die Stadt Stuttgart!

Unterkunft bezogen wir im *Hotel Autohof in Stuttgart-Wangen.* Es ist dies ein motelähnliches Passantenhotel, das hauptsächlich für die Aufnahme von Ueberland- und Fernfahrern eingerichtet ist. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen versammelten wir uns wieder, um zwei interessante Referate anzuhören. Zuerst sprach Herr *Branddirektor Wolgasst,* Vertreter des Oberbürgermeisters von Stuttgart, über Aufgaben und Probleme des heutigen Luftschutzes. Dann liess Herr *Hahn, Lehrer beim BLSV Stuttgart,* ein realistisches Bild der ehemaligen Flugangriffe auf Stuttgart erstehen. Seine temperamentvollen, zum Teil interessante Details enthaltenden Ausführungen wurden mit viel Applaus aufgenommen.

Im Anschluss dankte *Major Frey, der Vizepräsident* der Gesellschaft, den Gastgebern für die Gestaltung dieses vortrefflichen Tagesprogrammes, fand anerkennende Worte für die deutschen Bestrebungen und Lösungen und zog dann einige eindrückliche Vergleiche mit den schweizerischen Verhältnissen.

Zum Ausklang des stark dotierten Samstagprogrammes begab man sich gruppenweise in den «Ausgang». Auf «vielseitigen Wunsch» der Beteiligten hat sich der Berichterstatter entschlossen, diese Phase der Exkursion in Schweigen zu hüllen. Einige Unentwegte setzten allerdings ihre sachlichen Diskussionen bis Mitternacht fort.

Der Sonntagvormittag führte uns im Bus auf eine eindrückliche und hochinteressante *Stadtrundfahrt.* Reisebegleiter waren die Herren *Steiner,* Ortschef von Stuttgart, *Wochele,* Ausbildungsleiter der Schule Kressbach, *Quapielh,* Bezirksstellenleiter, und *Zürcher* vom BLSV Stuttgart, als Sprecher amtierte Herr *Hahn,* der sich als ausgezeichneter Kenner der Stadt Stuttgart entpuppte. In der gegenwärtig laufenden *Deutschen Bundesgartenschau* wurde anschliessend das Mittagessen eingenommen.

Um 14 Uhr richtete der Präsident ein abschliessendes Schluss- und Dankeswort an die Gastgeber. Für die deutschen Gastgeber sprach nochmals Herr Wochele als Vertreter des Landesstellenleiters. Im Bewusstsein, viel gesehen und gelernt zu haben, aber auch im Bewusstsein, dass wir in der Schweiz «auch nicht alles falsch angepackt» haben, vor allem aber im Besitze einer schönen Erinnerung, verabschiedeten wir uns von Stuttgart. Beidseitig wurde die Hoffnung ausgesprochen, man möge die freundschaftlichen grenznachbarlichen Beziehungen bei Gelegenheit auffrischen! Auf der Heimreise traf man sich nochmals zu einem kurzen Schlusshock auf der *Burg Hohenzollern.*

Der Anlass darf als grosser Erfolg verzeichnet werden. Nebst der Begegnung mit den Zivilschutzstellen Deutschlands brachte er auch die so dringend nötige Kontaktnahme mit unsern eigenen Leuten des Zivilschutzdienstes. Dass sich dabei einige Herren tatsächlich zum erstenmal sahen, nun eben in Stuttgart statt in Zürich oder Winterthur, tut nichts zur Sache. Der Umstand ist aber ein Beweis dafür, wie wichtig es ist, auch in Zukunft wieder Gelegenheiten für derartige fachlich und menschlich bedeutsame Aussprachen zu schaffen. G

Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 7 mai 1961, à Berne

Ordre du jour:

1° Appel des sections
2° Lecture du procès-verbal de l'assemblée des délégués du 3 avril 1960
3° Rapport du président du Comité central sur l'activité 1960
4° Rapport de caisse
5° Rapport des reviseurs
6° Fixation de la cotisation 1961
7° Nomination des reviseurs
8° Affaires en cours
9° Propositions des sections
10° Divers.

Le président central ouvre la séance à 10 h 30 et salue la présence de Monsieur le Colonel brigadier Münch, chef du service P. A., du Major Thury et de M. le Lt.-Colonel Leimbacher, secrétaire de l'Union suisse pour la protection des civils. Monsieur le Conseiller national Freimüller, président de la Ville de Berne, excusé, s'est fait représenter par M. le Notaire Reinhard.

Les sections suivantes sont représentées:
Aargau: 2 délégués — Basel: 1 délégué — Bern: 5 délégués — Nordwestschweiz: 2 délégués — Ob-Nidwalden et Luzern: 1 délégué — Zürich: 3 délégués — Société romande: 1 délégué.

La Section Ostschweiz est excusée, car elle organise, ce jour-même la traditionnelle course d'orientation.

De nombreux officiers ont tenu à accompagner les délégués de leur section.

Le Comité central est représenté par:
le Major Noverraz, président central
le Cap. Bonnard, vice-président
le Cap. Sauser, caissier
le Cap. Vosseler, membre
le Cap. Vogt, membre
le Cap. Laetsch, membre
est excusé: le Cap. Genton, secrétaire.

Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 3 avril 1960

Ce procès-verbal ayant été communiqué par écrit à toutes les sections, il n'est pas lu à l'assemblée. Il est adopté à l'unanimité.

Rapport du président central

Voir annexe, n° 1

Rapport de caisse et rapport des reviseurs

Voir annexe, n° 2

Fixation de la cotisation 1961

La Section bernoise a fait parvenir au Comité central une proposition demandant de ramener le montant de la cotisation annuelle à la caisse centrale de 1 fr. 50 à 1 franc.

Un délégué de cette section expose son point de vue dont certains arguments sont parfaitement valables. Toutefois, vu la situation critique de la caisse centrale, l'assemblée appuie la proposition du Comité central, soit le maintien de la cotisation à 1 fr. 50 par membre.

Une intervention sera faite auprès du Comité central de la Société suisse des officiers pour examiner la possibilité de réduire notre participation à la caisse centrale de cette société.

Nomination des reviseurs

Le Comité central propose à l'assemblée de régulariser la désignation des reviseurs, car les statuts de la Société ne sont pas clairs. Décision est prise que le plus ancien reviseur sera dorénavant non rééligible. Le suppléant fonctionnera comme reviseur et l'assemblée proposera un suppléant.

Sont nommés pour la période administrative de 1961:

Reviseurs: Plt. Loeffel, section bernoise,
Cap. Heusser, section zurichoise,
Suppléant: Plt. Bernasconi, section argovienne.

Réorganisation de l'armée et modification de l'organisation militaire

Par un message daté du 30 juin 1960, le Conseil fédéral à présenté ses propositions. Après quelques modifications, elles ont été adoptées par les Chambres. Le délai référendaire étant échu, elles sont donc valables.

Nous constatons que les troupes P.A. sont rattachées à un nouveau service, intitulé: Service territorial et des troupes P.A.

Le chapitre du message consacré aux troupes P.A. stipule que celles-ci sont, par essence, des éléments du service territorial, qui prend, d'entente avec les autorités civiles, les mesures nécessaires pour atténuer les effets d'une guerre sur la population civile. En conséquence, les formations de P.A. sont toutes subordonnées aux Etat-Majors territoriaux régionaux.

La mission primaire des troupes P.A. reste la même.

L'Autorité fédérale émet un point de vue parfaitement logique et rationnel quant à la subordination des troupes P.A. en cas d'intervention:

«Wo Teile der Armee, insbesondere Luftschutztruppen, zur Verfügung gestellt werden, bezeichnet der Ortschef Ort und Dringlichkeit der Hilfeleistung. Den Befehl zum Einsatz seiner Truppe erteilt der Truppenkommandant; er bestimmt auch die Durchführung.»

Reste le problème de la situation faite aux troupes P.A. au sein de ce nouveau Service. Le Comité central veillera à ce que cette situation soit conforme à la mission qui leur est dévolue.

Réponses du Service P.A. au mémoire présenté par le Comité central sur les propositions de la Section de Bâle

Le Comité central a présenté son point de vue au cours d'un entretien avec M. le Colonel brigadier Münch. La réponse écrite du Chef du Service P.A. nous est parvenue le 17. 11. 60.

Ces réponses ont été communiquées à chacune des sections. Certaines d'entre elles ont réagi et se sont déclarées en opposition avec les arguments avancés.

Le Comité central a examiné d'une façon approfondie les différents problèmes posés par ce mémoire et tout en regrettant certains termes, doit constater que sur quelques points, notre intervention a apporté un élément positif:

a) L'effectif réglementaire des troupes P. A. prévoit: 1 sct. de commandement — 4 sections légères — 2 sections lourdes. Cet effectif figurera dans l'OEMT 1961.

b) Un officier de renseignement est incorporé dorénavant à l'Etat-Major du Bataillon.

c) Le nombre des véhicules à moteur a été sensiblement augmenté et dès maintenant la Cp. P.A. d'un bat. local disposera de:

2 voiturettes
1 camion léger
3 camions lourds
2 tracteurs

La Cp. d'un Bat. rég. mob. comprendra le même nombre de véhicules, mais nous trouvons 5 pelles chargeuses à l'Etat-Major de Bataillon.

Le Comité central reprendra les questions litigieuses et demande à l'assemblée de lui faire confiance pour mener à bien, dans les limites des possibilités, financières surtout, le travail amorcé par le précédent Comité.

Loi sur la protection civile

Le président donne connaissance des différentes tractations et délibérations concernant la mise sur pied de la nouvelle loi sur la protection civile.

L'assemblée prend, à l'unanimité, la décision d'appuyer le principe du recrutement obligatoire.

Propositions des sections

La proposition de la section bernoise concernant la cotisation a été lors de la discussion du point n° 6 de l'ordre du jour, nous n'y reviendrons pas.

La section Ostschweiz, par l'entremise de son président, le Major Fenner, demande qu'une autre section organise pour l'année prochaine la course d'orientation. En effet, la section Ostschweiz l'a mise sur pied trois ans de suite, à l''entière satisfaction des concurrents.

La section de Zurich se déclare prête à organiser cette course dès 1962.

Le président se fait l'interprète du Comité central pour remercier chaleureusement ces deux sections pour leur dévouement.

Divers

La prochaine assemblée des délégués aura lieu à Lausanne. Le délégué de la Société romande des troupes P.A. qui a présenté cette proposition est remercié par le président.

La séance est levée 12 h 30 après que le président ait exprimé la gratitude du Comité central à la section bernoise pour la parfaite organisation de cette assemblée.

Lausanne, juin 1961 le Comité central.